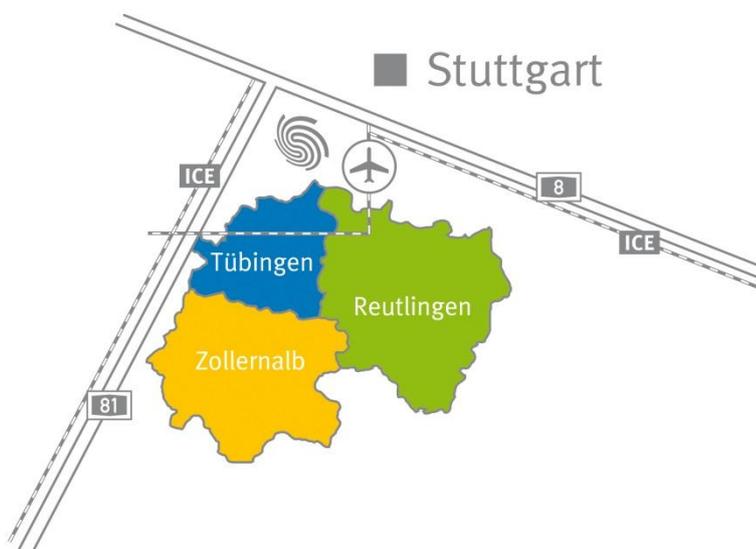


Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Jahresbeginn 2017

Der Schwung hält an



Das Wichtigste in Kürze:

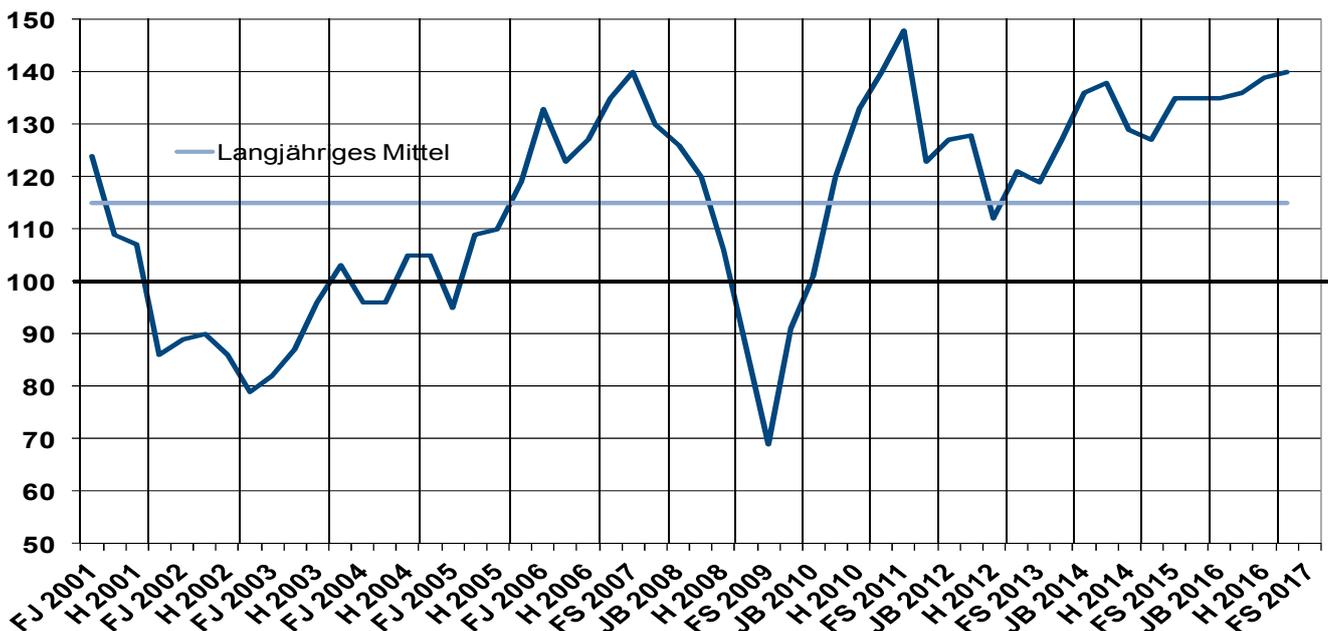
- Die gute konjunkturelle Lage in der Region hält auch zu Beginn des neuen Jahres an. Der Konjunkturklimaindex kann sich sogar erneut leicht verbessern. Er steigt zum dritten Mal in Folge und erreicht nun 140 Punkte. Er bewegt sich damit weiterhin im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 115 Punkten. Bemerkenswert: In den vergangenen zwei Jahren, seit Jahresbeginn 2015, musste der Index keinen Rückgang mehr hinnehmen.
- Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage verbessert sich ein weiteres Mal. 58 % der Unternehmen, ein Punkt mehr als im Herbst, betrachten ihre Lage als gut. 39 % der Befragten sind zufrieden, nur einer von 27 ist unzufrieden. Die Erwartungen hingegen hellen sich nicht weiter auf. Der Anteil der optimistischen Betriebe fällt leicht auf 35 %, der Anteil der Pessimisten geht ebenfalls zurück auf 8 %
- Die Situation in einzelnen Branchen stellt sich überwiegend positiv dar. Geschäftslage- und Erwartungssaldo haben sich meistens verbessert oder sind zumindest gleichgeblieben. Auch der Index ist fast überall gestiegen. Lediglich im Großhandel, der den Einzelhandel als Sorgenkind ablöst, sind sowohl der Klimaindex wie auch mehrere Salden rückläufig. Am stärksten zugelegt hat der Index im Einzelhandel (+8 Punkte).
- Der Anteil der unzufriedenen Unternehmen beträgt in allen Branchen maximal 6 % (Herbst: maximal 10 %). Am optimistischsten blicken Industrie und Dienstleistungssektor in die Zukunft.

Jahresbeginn 2017 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	140,0	↑	141,2	↑	132,4	↑	131,6	↓	142,3	↑
Geschäftslage	+54,0	↑	+46,6	↑	+52,5	↑	+47,3	↓	+57,9	→
Erwartungen	+27,2	→	+36,1	↑	+15,0	↑	+22,2	↓	+28,2	↑
Beschäftigungspläne	+14,7	→	+13,8	↑	-2,5	↓	+3,8	↓	+19,2	↓
Investitionspläne	+16,6	→	+21,0	↑	-2,5	↓	+16,7	↓	+15,0	↓

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Konjunkturklimaindex gesamt



Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den hiesigen Unternehmen immer noch in sehr hohem Maß als überaus erfreulich eingeschätzt. Seit der letzten Umfrage hat sich die Situation sogar nochmal etwas verbessert. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 0,9 Prozentpunkte auf 57,7 % gestiegen. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf 38,6 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 5,6 auf 3,7 % wieder etwas ab.

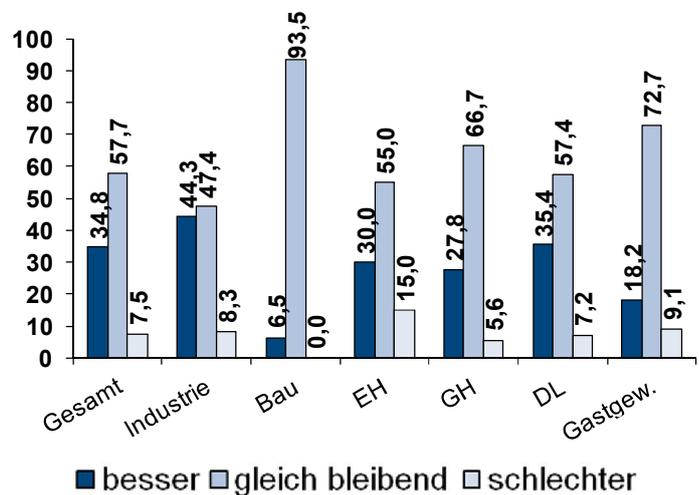
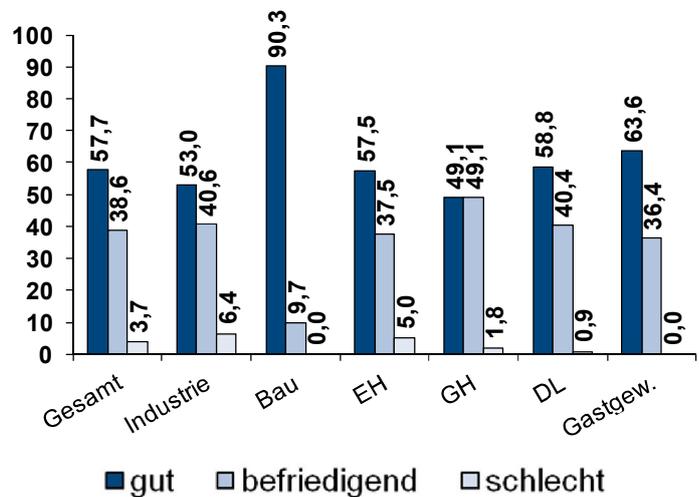
Fast unverändert sieht dagegen die Umsatzsituation aus. 45,7 %, 0,2 Prozentpunkte mehr als im Herbst, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, steigt ebenfalls nur geringfügig von 18,0 auf 18,4 %.

Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Am größten ist er immer noch im Bau (90,3 %) sowie im Gastgewerbe (63,6 %). Stark gesunken ist er hingegen im Großhandel, wo er im September noch 54,9 % betrug und inzwischen nur noch auf 47,3 % kommt. Deutlich zulegen auf 52,5 % konnte er dafür im Einzelhandel.

Erwartungen

Nachdem die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten sich seit Jahresbeginn 2016 kontinuierlich aufhellen konnten, hat diese Entwicklung nun vorerst ein Ende. Gingen im Herbst noch 36,5 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 34,8 %, rund 2 Punkte weniger. Der Anteil derjenigen, die mit einer Verschlechterung rechnen, reduziert sich ebenfalls leicht und kommt auf 7,5 %. 57,7 % der Betriebe erwarten keine Veränderung.

Wie schon vor vier Monaten ist der Anteil der Optimisten in der Industrie am größten. Hier erwarten 44,3 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung, was sogar nochmal mehr sind als im Herbst (+1,6 Punkte). Dahinter kommt mit einigem Abstand der Dienstleistungssektor, wo 35,4 % von einer weiteren Aufhellung ausgehen. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 36,1 % ebenfalls die Industrie aufweisen. Eine Eintrübung des Ausblicks gab es im Großhandel. Hier fiel der Erwartungssaldo von 37,7 auf 22,2 %. Dafür konnte sich der Saldo im Gastgewerbe weiter verbessern und endlich den negativen Bereich hinter sich lassen.



Investitionen im Inland

Die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb verändern sich auch im neuen Jahr kaum. 29,7 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind zwar 1,3 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Allerdings ist der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, ebenfalls gesunken, und zwar von 13,5 auf 13,1 %. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, bleibt unverändert.

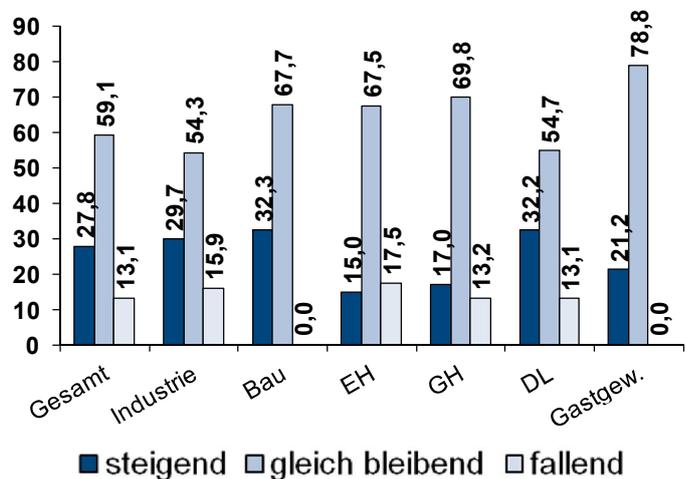
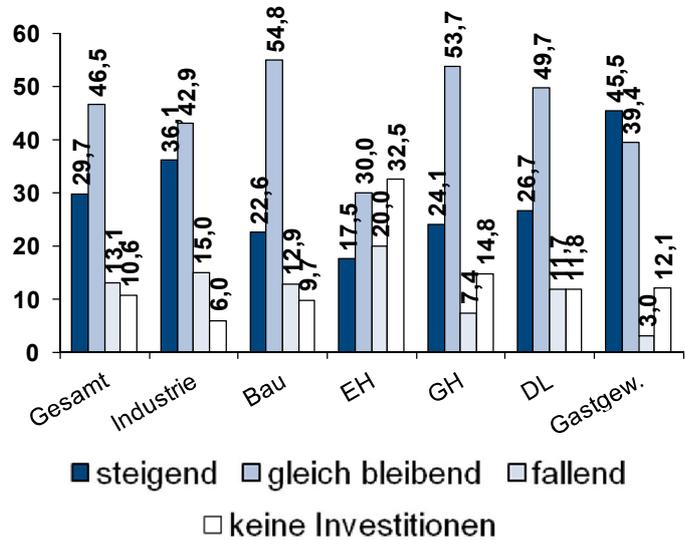
Die Bedeutung des Ersatzbedarfs nimmt etwas ab und stellt für 67,2 % (-0,6 Prozentpunkte) der Befragten das Hauptmotiv ihrer Investitionen dar. Auf Platz 2 stehen immer noch Rationalisierungsbestrebungen, die für 40,9 % der hiesigen Firmen ein Grund für Investitionen bleiben (+4,5 Punkte). Immer noch dicht dahinter folgen mit 40,8 % Innovationen (+4,6 Punkte). An Bedeutung verloren haben dagegen Kapazitätserweiterungen. Diese sind nur für 30,4 % der Befragten (4,4 Punkte weniger als im Herbst) ein Investitionsgrund. Stark hinzugewonnen hat der Umweltschutz. Hierfür wollen 23,4 % der Unternehmen, und damit 7 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten, Investitionsmittel freimachen.

Beschäftigung

Nachdem sich der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb im dritten Quartal des letzten Jahres leicht eingetrübt hatte, hellte er sich im letzten Quartal traditionell wieder auf. So nahm die Zahl der Arbeitslosen in den drei Monaten bis Dezember 2016 um 1.136 Personen ab. Die Arbeitslosenquoten in den drei Landkreisen der Region sind dementsprechend gesunken, auf 3,6 % in Reutlingen, 3,5 % im Zollernalbkreis und 2,9 % in Tübingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 12 673 und liegt damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Der weitere Ausblick stellt sich verhalten optimistisch dar. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen in der Gesamtwirtschaft, die einen Personalaufbau planen, von 25,6 auf 27,8 % gestiegen. Gleichzeitig nahm der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, von 11,8 auf 13,1 % zu. Dennoch verbessert sich der Beschäftigungssaldo von 13,7 auf 14,7 %.

Nach wie vor will in allen Branchen mehr als die Hälfte der Firmen ihren Personalbestand unverändert lassen.



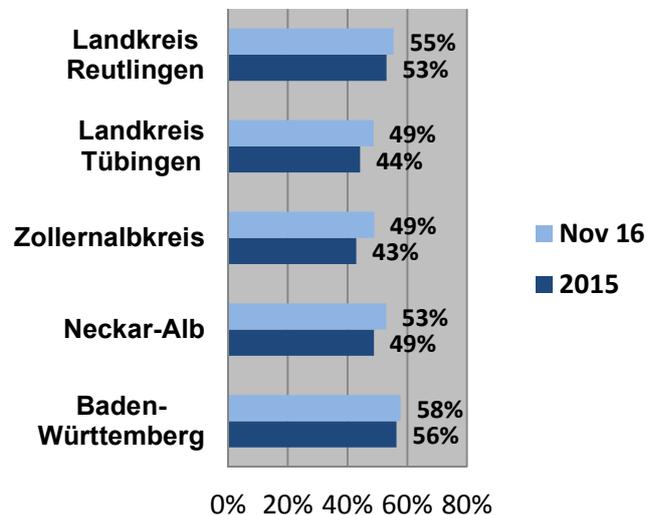
Exporte

Der Export aus der Region Neckar-Alb läuft immer noch sehr erfolgreich. Von Januar bis November 2016 haben die Unternehmen des produzierenden Gewerbes aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb Waren im Wert von 7,3 Milliarden Euro ausgeführt, gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet das eine Steigerung von 8 %.

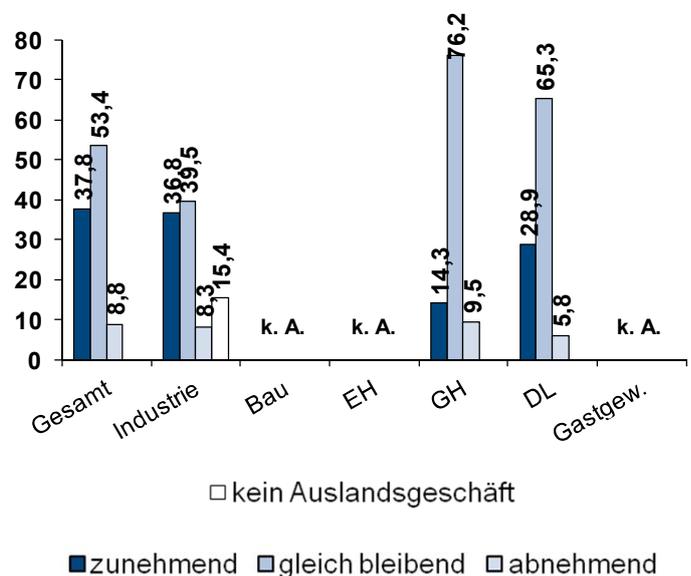
Für die kommenden zwölf Monate waren die Unternehmen laut IHK-Konjunkturumfrage bislang zwar etwas skeptischer. Doch das hat sich zum Jahresbeginn etwas zum Positiven hin gewendet. So beträgt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Exportzuwachs erwarten, 37,8 %, 0,5 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die einen Rückgang ihres Auslandsgeschäftes erwarten, sinkt dagegen auf 8,8 %, ein Rückgang um immerhin 3,3 Prozentpunkte, so dass fast der Wert von Frühjahr 2016 wieder erreicht wird. Der Anteil derjenigen, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, steigt auf 53,4 Prozent leicht an und macht damit immer noch den Großteil aus.

In der Industrie ist der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 33,0 auf 36,8 % sogar etwas stärker gewachsen als in der Gesamtwirtschaft. Bei den Erwartungen, wie sich die Exporte in einzelne Regionen entwickeln werden, spiegelt sich das Wahlergebnis in den USA wider. So gehen zwar noch 22,4 % der Befragten und damit nur 0,6 Prozentpunkte weniger als im Herbst von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus. Doch bereits 14,2 % rechnen mit einem Rückgang, was einem Zuwachs von über 10 Prozentpunkten entspricht. 33,0 %, etwas weniger als im Oktober, erwarten bessere Geschäfte im europäischen Umland. Von einem Exportrückgang nach Russland und in andere Staaten der Region gehen inzwischen 13,5 % aus – im Herbst waren dies noch 9,7 %, im Frühjahr sogar nur 5,0 %. Immerhin rechnen 14,1 % der Industriebetriebe schon wieder mit einem Exportanstieg nach Osteuropa (Herbst: 9,7 %). Einmal mehr aufgeheitelt haben sich die Exportaussichten für Asien. 25,3 %, 1 Punkt mehr als zuvor, erwarten steigende Ausfuhren nach Fernost, nur 3,9 % fallende (-2,9 Punkte).

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016



Industrie

Die Geschäftslage der Industrie hat sich über den Jahreswechsel sehr positiv entwickelt. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt abermals um fast 4 Prozentpunkte auf 53,0 % zu. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, fällt um den gleichen Wert auf 6,4 %.

Die Umsatzsituation entwickelt sich ebenso positiv. Der Umsatzsaldo steigt von 23,5 auf 28,1 %. Fast die Hälfte der Betriebe (48,9 %) machte mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum. Nahezu unverändert 20,8 % der Befragten mussten Umsatzeinbußen hinnehmen (-0,1 Punkte).

Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung haben sich erneut aufgehellt. Der Anteil der Firmen, die eine Verschlechterung erwarten, reduziert sich um fast einen ganzen Prozentpunkt auf 8,3 %. Bessere Geschäfte erhoffen sich mit 44,3 % mehr Firmen als im Oktober, als es noch 42,7 % waren. Mit höheren Umsätzen rechnet inzwischen sogar mehr als die Hälfte der Industriebetriebe. Insgesamt steigt der Konjunkturklimaindex von 136 auf 141 Punkte, was der beste Wert in der Industrie seit fast sechs Jahren ist.

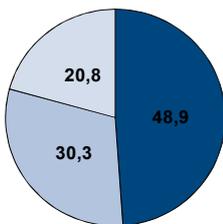
Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im neuen Jahr auf hohem Niveau. Gegenwärtig bewerten 58,8 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, was zwar etwas weniger als vor vier Monaten sind, doch auch der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, ging weiter zurück. Nicht mal einer von 100 Befragten bewertet sie als „schlecht“ (im Oktober: einer von 34). Als befriedigend sehen knapp 40 % der Befragten ihre Situation an.

Analog haben sich die Umsätze entwickelt. Fast 47 % der Dienstleister können sich über gestiegene Umsätze freuen; im Herbst waren es allerdings noch 48 %. Rund jeder Siebte, 0,6 Punkte mehr als vor vier Monaten, musste Umsatzrückgänge hinnehmen.

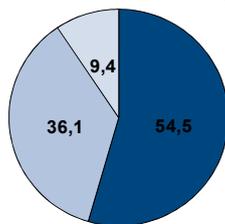
Auch der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung stellt sich recht ähnlich dar. 35,4 % der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung; im Oktober waren es 37,5 %. Stärker abgenommen hat jedoch der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten; um 5,5 Punkte auf 7,2 %. Von einer gleich bleibenden Entwicklung geht mehr als die Hälfte aus. Durch die gestiegenen Erwartungen nimmt der Index leicht um 1 Punkt auf 142 Punkte zu.

Umsatz

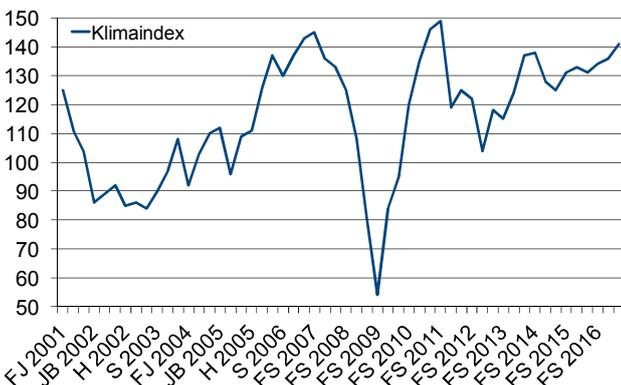


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

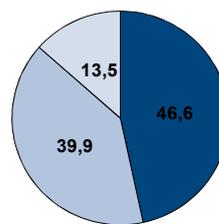
Umsatzerwartungen



- steigend
- gleich bleibend
- fallend

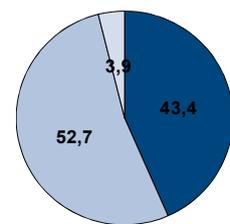


Umsatz

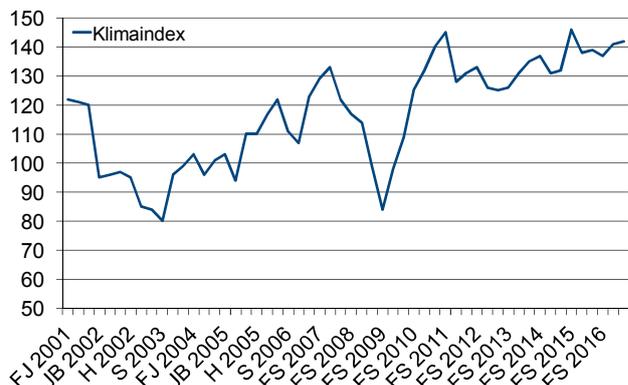


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen

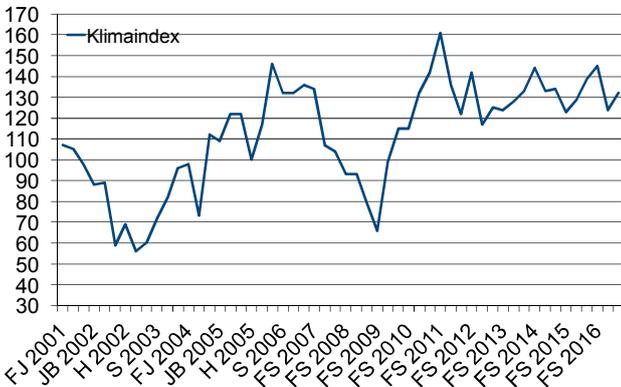


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



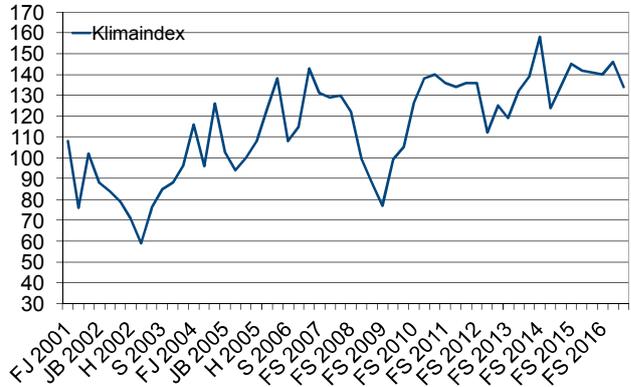
Einzelhandel

Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels hat sich über Weihnachten und den Jahreswechsel deutlich verbessert. Waren im Herbst nur 41 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun mit 58 % mehr als die Hälfte. Auch die Erwartungen hellen sich auf, wenn auch in geringerem Maße. Optimistisch in die Zukunft blicken inzwischen drei von zehn Betrieben, knapp 6 Punkte mehr als noch vor vier Monaten. Der Anteil der Pessimisten klettert um erneut fast 3 Prozentpunkte auf 15 %. Insgesamt steigt der Klimaindex um 8 Punkte auf 132.



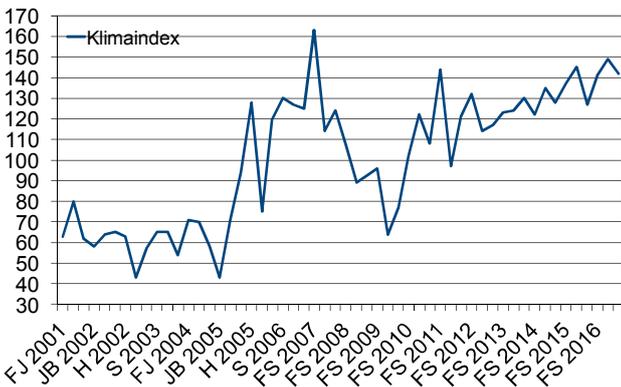
Großhandel

Obwohl die gegenwärtige Konjunktur der Großhandelsunternehmen in der Region immer noch sehr gut dasteht, hat sie sich seit Herbst leicht abgeschwächt. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 49 % der hiesigen Firmen, 6 Punkte weniger als zuletzt. 2 % sehen sie als „schlecht“ an (+2 Punkte). Stark eingetrübt hat sich jedoch der Ausblick. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Geschäftsentwicklung rechnen, ist von 42 auf 28 % eingebrochen. Das belastet auch den Index, der um 12 Punkte auf gegenwärtig 134 Punkte abnimmt.



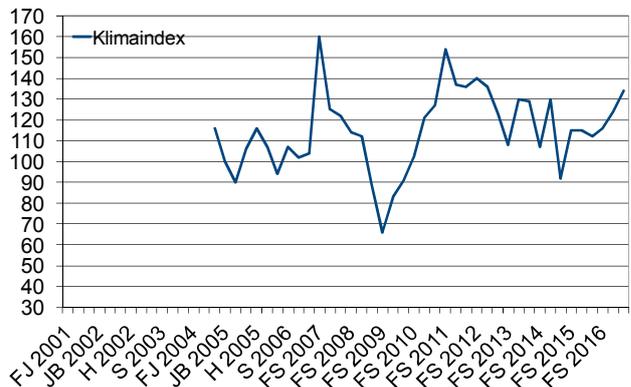
Bau

Die Geschäftslage im Bausektor stellt sich im Januar erneut auf unvergleichlich hohem Niveau dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden („gut“) sind, sinkt nur leicht von 92 auf 90 %. Als schlecht sieht abermals kein einziger der befragten Betriebe seine Lage an. Der Ausblick dagegen hellt sich nicht weiter auf. 6 % der befragten Firmen erwarten eine Besserung, im Oktober waren es 15 %. Und auch hier: Wie schon im vor vier Monaten rechnet keiner der Befragten mit einer Verschlechterung. Der Index jedoch sinkt von 149 auf 142 Punkte.



Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes bereits im Herbst verbessern konnte, stellt sie sich zum Jahreswechsel nochmal etwas erfreulicher dar. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, sinkt zwar leicht von 64,3 auf 63,6 %. Als schlecht sieht seine Lage jedoch keiner der Befragten mehr an. Und auch die Prognosen hellen sich einmal mehr auf. 18 %, mehr als doppelt so viele wie im Herbst, gehen von einer Verbesserung aus, nur noch 9 % befürchten eine Verschlechterung. Insgesamt klettert der Index von 124 auf 134 Punkte.



Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Zu Jahresbeginn 2017 wurde die Befragung am 13. Januar 2017 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 393 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 169 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 91 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 133 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]^{0,5}$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: andriof@reutlingen.ihk.de

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele